

Übersicht über die Willkommensprojekte und die aktuelle Bedarfslage:

Seit Beginn der Arbeitnehmerfreizügigkeit im Jahr 2014 ist die Zahl der zugewanderten Menschen aus Bulgarien und Rumänien stetig und deutlicher gestiegen als aus anderen EU-Ländern. Viele dieser Menschen versuchen ihre schwierige ökonomische und soziale Situation in ihrer Heimat durch Erwerbstätigkeiten in anderen europäischen Ländern, so auch in Deutschland, zu verbessern. Das Projekt Willkommen und Ankommen in Köln leistet seit 2014 mit der arbeitsmarktaktivierenden Beratung, der Kompetenzfeststellung und weiteren Bausteinen einen wichtigen Beitrag zur Integration in den Arbeitsmarkt und zur Armutsbekämpfung.

Im ersten Projekt „**Willkommen in Köln (WIK)**“ inkl. Alphabetisierung (**Laufzeit 01.01.2014 bis 31.12.2015**) stand besonders die Krisenbewältigung im Fokus. Menschen kamen mit multiplen Problemlagen nach Köln und standen dem Arbeitsmarkt nicht sofort zur Verfügung, obwohl dies ihr erklärtes und dringendes Ziel war.

Wichtigste Bausteine des Projektes:

- Aufsuchende Beratung
- Niederschwellige Begegnungsmöglichkeiten
- Kompetenzfeststellung
- Sprachkurse

Im Nachfolgeprojekt „**Willkommen in Köln II**“ (**Laufzeit 01.01. 2016 bis 31.12.2016**) standen alle Maßnahmen im Vordergrund, welche die Selbstständigkeit der Menschen förderten. Nach erfolgreicher Stabilisierung war die Vermittlung in Arbeit von enormer Bedeutung für eine gelingende Integration.

Wichtigste Bausteine des Projektes:

- Arbeitsmarktaktivierende Information, Beratung
- Kompetenzfeststellung, Bewerbungstrainings und Begleitung
- Sprachkurse mit Erwerbsweltbezug

Im Zeitraum 2014 – 2016 wurden die Projekte in den Stadtteilen Ehrenfeld, Kalk und Mülheim umgesetzt.

Im Rahmen des Integrierten Stadtentwicklungsprogramms „Starke Veedel-Starkes Köln (ISEK) wurde das Projekt mit neuem Titel „**Willkommen und Ankommen in Köln**“ (**WAK**) fortgesetzt und weiterentwickelt (**Laufzeit 01.01.2017 bis 31.12.2018**). Aufgrund der ausgewiesenen Sozialräume im ISEK konnten die Angebote am Standort Ehrenfeld nicht fortgesetzt werden. Neu hinzu kamen die im ISEK ausgewiesenen Sozialräume in Chorweiler und Rodenkirchen. Das vom Rat der Stadt Köln am 20.12.2016 beschlossene ISEK (DS-Nr. 2899/2016) sah für den weiteren Verlauf des Programms eine Ausweitung von WAK als sozialraum-übergreifende Maßnahme auf alle insgesamt elf Sozialräume vor. Da aber das Land in der laufenden Förderphase überraschend seine Förderschwerpunkte änderte, lief die zunächst bewilligte Förderung für das Arbeitsmarktprojekt Ende 2018 aus und WAK konnte nicht, wie geplant, bis Ende 2020 auf alle, mit dem ISEK beschlossenen, Sozialräume ausgebaut werden.

Wichtigste Bausteine des Projektes:

- Aktivierung, Heranführung und Integration in den Arbeitsmarkt
- Koordination und Vernetzung der regionalen Akteure
- aufsuchende Beratung, Begegnung, Kompetenzfeststellung
- Stärkung und Förderung der individuellen Ressourcen und Kompetenzen
- Grundbildungs- und Qualifizierungsangebote, Sprachkurse

WAK wurde in **2019** trotz Wegfall der Landesförderung zunächst mit den gleichen Bausteinen wie in den Jahren 2017/2018 fortgeführt. Die Finanzierung erfolgte mit städtischen Haushaltsmitteln (in Höhe von 833.500 €).

Durch eine erneute, jedoch deutlich reduzierte städtische Finanzierung in Höhe von 305.000 €/Jahr (DS Nr.2761/2019) in den Jahren **2020 und 2021** bleibt dem Kölner Beratungs- und Unterstützungssystem mit WAK ein wirksamer Bestandteil zur Arbeitsmarktintegration erhalten. Aufgrund begrenzter städtischer Ressourcen sind die wichtigen Grundbildungsangebote allerdings nicht mehr Bestandteil des Angebotes.

Die geringe Finanzausstattung dieser Grundaufstellung war verbunden mit reduzierten städtischen Finanzressourcen und der Annahme, dass das Land NRW spätestens in der neuen Förderphase ab 2021 erneute Förderangebote zur Unterstützung des Arbeitsmarktzugangs für die Zielgruppe aufruft.

Die Maßnahme „Willkommen und Ankommen in Köln“ wird im Projektverbund zusammen mit den aufgeführten Trägern in folgenden Sozialräumen durchgeführt:

FIZ e.V. – Freunde des

Interkulturellen Zentrums

Caritasverband für die Stadt Köln e.V.

Caritasverband für die Stadt Köln e.V.

Lernende Region, Netzwerk Köln e.V.

- Blumenberg, Chorweiler und Seeberg-Nord

- Humboldt / Gremberg und Kalk

- Meschenich und Rondorf

- Buchheim und Buchforst sowie Mülheim-Nord und Keupstraße

Teilnahmen und Vermittlungen „Willkommen und Ankommen in Köln“:

2019

In 2019 wurden mit 924 Personen rund 2.270 umfassende Beratungsgespräche zu den einzelnen Modulen geführt:

Modul	Teilnahmen
Kompetenzfeststellung	198
Arbeitsmarktaktivierende Beratung	755
Bewerbungstraining	258
Begleitung im arbeitsmarktl. Kontext	111
Grundbildungsangebote	232

Es gab insgesamt 86 erfolgreiche Integrationen in den Arbeitsmarkt. Diese verteilen sich hauptsächlich auf die Tätigkeitsbereiche Logistik, Reinigung, Lieferung und Produktion, aber auch auf Gastronomie, Technik, Pädagogik sowie in das Sozial- und Gesundheitswesen.

Integration in den Arbeitsmarkt	Personen
Vermittlung in Arbeit	86
davon sozialvers.pflichtig Vollzeit	39
davon sozialvers.pflichtig Teilzeit	26
davon Minijob	21

2020

In 2020 wurden mit 781 Personen rund 2.390 umfassende Beratungsgespräche zu den einzelnen Modulen geführt:

Modul	Teilnahmen
Kompetenzfeststellung	117
Arbeitsmarktaktivierende Beratung	706
Bewerbungstraining	297
Begleitung im arbeitsmarktl. Kontext	31

Es gab insgesamt 92 erfolgreiche Integrationen in den Arbeitsmarkt. Diese verteilen sich hauptsächlich auf die Tätigkeitsbereiche Logistik, Reinigung, Produktion, Lieferung und Erntehelfer, aber auch auf Gastronomie, Handwerk sowie Straßen- und Schienenverkehr.

Integration in den Arbeitsmarkt	Personen
Vermittlung in Arbeit	92
davon sozialvers.pflichtig Vollzeit	43
davon sozialvers.pflichtig Teilzeit	28
davon Minijob	21

Die Vermittlungsquoten (9,3 % in 2019 und 11,8% in 2020) sind unter Berücksichtigung der persönlichen Fähigkeiten und Voraussetzungen der Beratenden für den Zugang zum hiesigen Arbeitsmarkt (keine oder geringe Sprachkompetenz, geringe Qualifikation, prekäre Lebenslage) hoch einzuschätzen.

Trotz der schwierigen Lage aufgrund der Corona-Pandemie konnten in 2020 im Vergleich zum Vorjahr mehr Integrationen in Arbeit erzielt werden. Dies zeigt, welchen wesentlichen Beitrag WAK zur Arbeitsmarktintegration leistet. Trotz Wegfall der Präsenzberatungen über einen langen Zeitraum war es durch die etablierten und guten Strukturen im Projekt möglich, mit der Zielgruppe weiterhin in Kontakt zu bleiben und diese wirkungsvoll in ihren Bemühungen bei der Arbeitsplatzsuche zu unterstützen.

„Willkommen und Ankommen in Köln“ bildet mit der Clearingstelle des Gesundheitsamtes und den Maßnahmen der humanitären Hilfen in der Vorgebirgstr. ein wichtiges und qualifiziertes Gesamtkonzept. Im Maßnahmenkatalog „Humanitäre Hilfen für Menschen aus den Staaten der EU-Osterweiterung“ wird explizit auf dieses abgestimmte Gesamtkonzept verwiesen. Als etablierte Maßnahme, die eine fachlich spezialisierte Beratung, Unterstützung und Begleitung in den Arbeitsmarkt für EU-Zugewanderte anbietet, wird zukünftig ebenso eine enge Kooperation mit dem aktuell neu einzurichtenden Kommunalen Integrationsmanagement (KIM) erfolgen.

Durch den Wegfall der beiden ALVENI-Projekte seit dem 01.01.2021 ist ein bedeutender Pfeiler in den Angeboten für die unversorgten Menschen aus Südosteuropa weggebrochen. Der niedrigschwellige Beratungszugang fehlt erkennbar und viele dieser Menschen wenden sich nun hilfeschend auch an die Beratenden in WAK. Die vielschichtigen Bedarfslagen der Menschen können allerdings mit der begrenzten Ressource und der arbeitsmarktlichen Ausrichtung von WAK nicht entsprechend aufgefangen werden.